

**Zeitschrift:** Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer  
**Herausgeber:** Auslandschweizer-Organisation  
**Band:** 34 (2007)  
**Heft:** 6

**Vorwort:** Wetterfestes System  
**Autor:** Eckert, Heinz

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Wetterfestes System

**D**IE SCHWEIZER POLITIK FINDET NORMALERWEISE KAUM NIEDERSCHLAG IN AUSLÄNDISCHEN MEDIEN. Was in Bern unter der Bundeshauskuppel passiert, ist viel zu wenig spektakulär, als dass es auf Interesse im Ausland stossen würde. Zudem ist es für Ausländer auch schwierig, den Mechanismus unserer direkten Demokratie zu verstehen. Dass die siebenköpfige Landesregierung aus Mitgliedern vier verschiedener Parteien besteht, dass Initiativen und Referenden ergriffen werden können und die eigentliche Macht letztlich beim Volk liegt, das ist den meisten Ausländern – auch den Medienschaffenden – meist völlig unverständlich.

So wird über die Schweiz normalerweise nur auf den Wirtschaftsseiten oder im Kulturteil und seit Roger Federer auch im Sport berichtet. Selbst eidgenössische Wahlen wurden im Ausland bisher kaum beachtet. Schliesslich werden bei uns ja weder charismatische Präsidenten gewählt noch geht es um linke oder rechte Mehrheiten. Das politische Leben in der Schweiz ist so stabil, dass es für Aussenstehende langweilig ist.

Bei den letzten eidgenössischen Wahlen war für einmal alles anders. Noch nie zuvor wurde von Frankfurt über London bis New York so intensiv über Schweizer Politik berichtet. Und was ist das Fazit einer Presseschau? Die internationalen Medien beschreiben ein Land, das rassistisch, egoistisch und zerrissen ist. So kam beispielsweise «The Washington Post» zum Schluss: «Die Schweizer Wut gegen Ausländer kocht über.» «Spiegel Online» wusste: «Demokratie am Rande des Nervenzusammenbruchs.» Und Englands «The Independent» fragte auf der Titelseite bang: «Ist die Schweiz das Herz der Finsternis in Europa geworden?»

Ob sie nach den Wahlen wohl auch gross melden, dass sich in der Schweiz nichts Wesentliches verändert hat?

Es gehörte zum Vor-Wahlgeplänkel, dass sich amtierende und ehemalige Mitglieder des Bundesrates nach dem Studium der Weltpresse öffentlich Sorgen um das Ansehen der Schweiz im Ausland machten und sogar die Befürchtung äusserten, Investoren könnten sich durch die negativen Berichte von der Schweiz fernhalten.



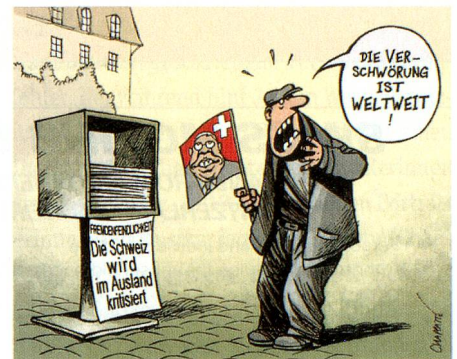
Heinz Eckert

Doch so weit wird es nicht kommen. Der jüngste Wahlkampf wurde zwar hart und oft auch unfair und unsachlich geführt, aber die Schweiz ist deswegen weder rassistisch noch fremdenfeindlich geworden und wird auch nach wie vor nicht von der SVP und von Christoph Blocher allein regiert – auch wenn das die ausländischen Medien ihren Konsumenten weismachen wollen. «Unser System ist wetterfest», sagt der legendäre, frühere SP-Präsident Helmut Hubacher. Was im Ausland über die Schweiz im Wahljahr berichtet wurde, ist höchst einseitig und unsachlich und zielt haarscharf an der Wirklichkeit vorbei. Das ist eigentlich sehr schade, denn das politische System der Schweiz verdiente eigentlich, dass sich auch ausländische Medienschaffende differenzierter und intensiver damit auseinandersetzen.

Ob Christoph Blocher wieder in den Bundesrat gewählt worden ist, war bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt. Die Wahl findet am 12. Dezember statt. Auf [www.aso.ch](http://www.aso.ch) oder [www.swissinfo.org](http://www.swissinfo.org) können Sie sich aktuell über den Wahlausgang informieren.

Die Redaktion der «Schweizer Revue» dankt für das Interesse, das Sie unserer Arbeit entgegenbringen, und wünscht Ihnen fröhliche Weihnachten und viel Glück im neuen Jahr.

HEINZ ECKERT, CHEFREDAKTOR



Der Karikaturist Chappatte in der «NZZ».

5	Briefkasten
5	Gelesen: Musik aus dem Welschland
6	Eine Weihnachtsfahrt im Tram
7	Gesehen: Eduard Spelterini – Fotograf und Ballonpionier
8	Abtei Einsiedeln: Ein Blick hinter die Klostermauern
12	Aus dem Bundeshaus
14	Parlamentswahlen 2007
15	Bilanz der Eidgenössischen Wahlen – Prädikat: Historisch
16	ASO-Informationen
18	Im Gespräch: Bundespräsidentin Micheline Calmy-Rey
19	Das Jahr 2007 im Rückblick

**Titelbild:**  
Engelsfigur vor der Klosterkirche Einsiedeln.  
**Foto:** Keystone

**IMPRESSUM:** «Schweizer Revue», die Zeitschrift für die Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer, erscheint im 34. Jahrgang in deutscher, französischer, italienischer, englischer und spanischer Sprache in 21 regionalen Ausgaben und einer Gesamtauflage von rund 400 000 Exemplaren. Regionalnachrichten erscheinen viermal im Jahr.

■ **REDAKTION:** Heinz Eckert (EC), Chefredaktor; Rolf Ribi (RR), René Lenzin (RL), Alain Wey (AW), Gabriela Brodbeck (BDK), Auslandschweizerdienst EDA, CH-3003 Bern, verantwortlich für die «Offiziellen EDA-Informationen». Übersetzung: CLS Communication AG ■ **POSTADRESSE:** Herausgeber/Sitz der Redaktion/Inseraten-Administration: Auslandschweizer-Organisation, Alpenstrasse 26, CH-3006 Bern, Tel. +41 31 356 61 10, Fax +41 31 356 61 01, PC 30-6768-9. Internet: [www.revue.ch](http://www.revue.ch) ■ **E-MAIL:** [revue@aso.ch](mailto:revue@aso.ch) ■ **DRUCK:** Zollikofer AG, CH-9001 St.Gallen. ■ **ADRESSÄNDERUNG:** Bitte teilen Sie Ihre neue Adresse Ihrer Botschaft oder Ihrem Konsulat mit und schreiben Sie nicht nach Bern.

Einzelnummer CHF 5.– ■